

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Lieber Nebi!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

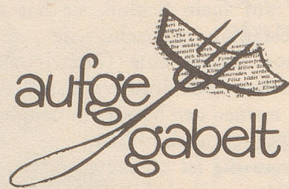
# 400 X




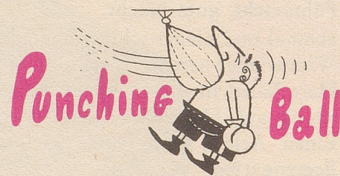
## Die neue Richtung

Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbflüssigen Zahnpaste für Leute von heute.

Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen. Leisten Sie sich Binaca top!



Aus dem afrikanischen Grasland erreicht uns eine vergnügliche Kunde: die Männer eines Negerstammes sollten eine beschädigte Brücke wieder in Stand stellen. Dazu waren sie aber nicht bereit. Hierauf führten die Frauen einen «Kochstreik» durch; sie weigerten sich, ihren Männern weiterhin die Mahlzeiten zuzubereiten, und siehe da, in kürzester Zeit war die Brücke repariert.  Genossenschaft



Lieber Punching-Ball!

Kürzlich mißachtete ich ein Stop-Signal im Herzen der Stadt Lenzburg, allerdings laut Polizeirapport langsam, d. h. mit 20–30 Std/km. Ich wurde angezeigt und mit 25 Fr. Buße bestraft.

Als ich die Buße einzahlte, vermerkte ich auf dem Einzahlungsschein:

Wenn Sie diesen Betrag dazu verwenden, die Stoplinie sowie das Wort Stop an der Sandwegkreuzung mit neuer weißer Farbe streichen zu lassen, dann wird mir dieses Vergehen nie mehr passieren! Und von Ihrer Seite aus wäre gleichzeitig etwas für die Verkehrssicherheit getan. Denn was nützt zum Beispiel eine niedere Stoppsignaltafel, wenn zwei Fußgänger davor stehen?

Dann erhielt ich vom Bezirksgericht Lenzburg die folgende Antwort:

Wir haben Ihre Zahlung erhalten und von Ihren Ausführungen Kenntnis genommen. Leider können wir mit Ihren Anregungen rein nichts anfangen, als Ihnen den Rat zu erteilen: Verzichteten Sie auf das Autofahren, wenn Ihnen die Verkehrszeichen so viel Mühe machen. Auf alle Fälle: Vermeiden Sie zukünftig die Durchfahrt durch Lenzburg, wo es in Gottes Namen etwas mehr Kenntnisse braucht, als ein gewöhnlicher Brotesser aufbringen kann. Hochachtungsvoll . . . .

Das amtliche Couvert aber, womit mir dieser Bescheid zuteil ward, trägt den PTT-Propagandastempel: Willkommen in Lenzburg.

Willy aus Zürich

Lieber Willy, gewöhnlicher Brotesser, der du bist! (In Lenzburg mei-

nen sie natürlich immer, man müsse noch Konfitüre draufstreichen . . .) Ich kann mir nach dem Gelesenen, nur zwei Dinge vorstellen, die in Lenzburg hoch willkommen sein müssen: 1. Deine 25 Franken und 2. die Erklärung des Unterschiedes zwischen Amtshumor und Amts-Anmaßung.

Herzlichst

Punching-Ball

## Lieber Nebi!

Während der Mustermesse benützen auswärtige Besucher häufig die sogenannten Tageskarten des Trams. Diese werden mit «M»(ann), «F»(rau) oder «K»(ind) markiert, resp. gelocht, je nachdem an wen sie ausgegeben wurden. Nun kommt es häufig vor, daß diese Karten am Abend vor der Abreise an in Basel wohnende Bekannte weiter gegeben werden, damit diese wenigstens noch gratis vom Bahnhof nach Hause fahren können.

Das geschah offenbar auch in unserem Falle. Führt da eine Frau heimwärts und präsentiert ihre Tageskarte. «Hän Si das Billet selber glöst?» fragt sie der Biletteur. «Jo.» «Derno mien Si sich aber shtark verändered ha sit am Morge!» meint der Trämli. «Vierzig Rappe, bitte!» HW



## Aether-Blüten

Ein zartes Blümlein, ab der Sonnenhalde von Studio Basels «Spaleberg 77a» gepflückt, wo Ruedi Walter sagte: «Me schmegett's dufte!» Ohohr

## Konsequenztraining

Auch Mütter, wie könnte es anders sein, leisten Beachtliches in Sachen angewandter Konsequenz.

«Fritzli», sagte die Frau Mama zum Junior, der wieder einmal nicht folgen wollte, «ich möchte nur, der Papa wäre da, damit er einmal sieht, wie frech du bist, wenn er nicht zuhause ist!» Boris



Kindschi Söhne AG., Davos